



Peter Lis: Drei Jahre lang arbeitete er an dem drei Meter großen Mühlrad aus Eichenholz. Jetzt fehlt nur noch die Antriebswelle. Foto: oje

Der Mühlenbauer aus Groß Boden

Groß Boden — Die Braaker Mühle mit ihrer bekannten Backstube, das Kulturzentrum Wassermühle in Trittau und der große Landmarkt rund um die Glinder Mühle. Das sind die drei großen Stor-

Am Pfingstmontag ist Mühlentag. Von 11 bis 18 Uhr präsentiert Peter Lis das neue Rad an der Groß Bodener Wassermühle, das er selbst gebaut hat.

marter Teilnehmer beim bundesweiten Mühlentag am Pfingstmontag. Und dann gibt es noch Peter Lis. Der 67-jähri-

ge gelernte Metallbauer wohnt in der alten Wassermühle von Groß Boden. Über 80 Jahre lang fehlte dem Gebäude das Mühlrad. Peter Lis hat diesen Zustand geändert. Fast ganz alleine. **Seite 3**

Bald dreht sich das Mühlrad

Mehr als 80 Jahre lang fehlte dem Groß Bodener Wassermühlenhaus das Wichtigste: Das Mühlrad. Zum Mühlentag am Pfingstmontag zeigt Peter Lis seinen selbst gemachten originalgetreuen Nachbau aus Eichenholz.

Groß Bodener

Ove Jensen

Drei Jahre lang hat Peter Lis gesägt, gefräst, gehämmert, geleimt. Zum Mühlentag am Pfingstmontag können Besucher sein Werk bestaunen: Den drei Meter großen originalgetreuen Nachbau des Mühlrades, das sich bis 1920 an der Groß Bodener Wassermühle drehte. Das einzige, was noch fehlt, ist die Antriebswelle, die dafür sorgen soll, dass sich das Rad bewegt. Im nächsten Jahr ist auch die fertig, hat Peter Lis sich vorgenommen. Dann hat der 67-Jährige geschafft, was er sich schon vor 20 Jahren vorgenommen hatte, als er mit seiner Familie in das über 200 Jahre alte Mühlenhaus direkt auf der Grenze zwischen Stormarn um dem Kreis Herzogtum Lauenburg zog.

Lis, gelernter Metallbauer und passionierter Bastler, der auch an Fahrrädern und Oldtimer werkelt, besuchte Mühlen im Schwarzwald, um zu lernen, wie ein Mühlrad beschaffen sein muss, damit es lange hält. Sein Sohn Rüdiger, der Tischlermeister ist, fertigte die Zeichnungen an. Dann machte sich Peter Lis an die Arbeit. Fast ganz allein verarbeitete er das Holz von fünf Eichenstämmen zum Rad mit rund einer Tonne Gewicht. Ursprünglich hatte er gehofft, dass Rüdiger ihm helfen würde, aber den verschlug es beruflich nach Bremen. Aber immerhin: Bauer Hermann Lampe aus Krummbek kam hin und wieder mit seinem Trecker zur Unterstützung, und einmal — Peter Lis traute seinen Augen kaum —



Peter Lis

kam ein Elektro-Ingenieur im Ruhestand, den Lis zufällig in Berlin kennen gelernt hatte, mit dem Fahrrad aus der Hauptstadt und baute ein paar Tage mit.

Korn mahlen wie früher wird die Mühle nicht mehr. Aber wenn die Antriebswelle fertig ist, soll sie ein wenig Strom erzeugen. Nur für den Hausgebrauch. „Für mehr wird es nicht reichen“, vermutet Lis. Denn viel Wasser ist es nicht, was vom Groß Bodener Mühlenteich in den Bach läuft. Die Wasserknappheit war schon damals für die Müllersfamilie Dohrendorf ein Problem, weiß Lis. Aber seit der Teich zunehmend verschlammte ist und außerdem das Wasser nach Regenfällen immer schneller von den Feldern abfließt, ist es noch dürftiger. „Aber Hauptsache, das Rad dreht sich überhaupt“, findet der Erbauer. Es soll ein schöner Anblick sein für die vielen Ausflügler, die die schmale Straße namens Riekenhagen entlangwandern oder radeln. Damit das Rad besser sichtbar ist, hat Lis es höher installiert als das Original. Und er hat sich extra eine elektrische Heckenschere gekauft, damit das Rad nicht hinter dem Gebüsch versteckt ist.

Mühlentag

Am Pfingstmontag, erwarten auch die Windmühle in Braak und die Wassermühlen in Glinde und Trittau ab 11 Uhr wieder zahlreiche Besucher. Bundesweit findet an diesem Tag zum zwölften Mal der Deutsche Mühlentag statt.

○ Die Braaker Mühle von 1849 ist eine voll funktionsfähige „Holländermühle“ mit Galerie und Jalousieflügeln. Wenn genug Wind weht, ist sie in Aktion zu sehen. Das dort regelmäßig zu Mehl vermahlte Korn wird in der angeschlossenen Bäckerei verarbeitet. In der Backstube können Kinder sogar selbst Brötchen backen.

○ Die Trittau Wassermühle war bis 1973 in Betrieb. Heute ist sie ein Kulturzentrum. Der Mühlentag ist wie im vergangenen Jahr in den „Trittauer Mühlenmarkt“ an beiden Pfingsttagen eingebunden, der zahlreiche Stände mit Kunsthandwerk und mehr umfassen wird.

○ Rund um die Glinde Mühle gibt es einen Bauernmarkt. Das Heimatmuseum in der Mühle zeigt die Sonderausstellung „Wohnen in den 50er Jahren“.



Das Gemälde aus dem 19. Jahrhundert zeigt: Im Originalzustand war das Mühlrad weit unterhalb der Straße.